

„Löschwasser“ als Geschenk

Die Frankenfelder Wehr feierte mit einem Umzug 70-jähriges Bestehen

MARGRIT HAHN

FRANKENFELDE ■ Ganz Frankenfelde war am Sonnabend auf den Beinen, um bei der Feier zum 70-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr dabei zu sein. Allerdings brachte der Regen den Programmablauf etwas durcheinander. So begann der Festumzug eine halbe Stunde später, denn die Buchholzer Blaskapelle, die vorneweg marschieren sollte, durfte mit den Instrumenten nicht in den Regen.

Zu Beginn der Veranstaltung ließ Ortswehrführer Heinz Schröder die vergangenen 70 Jahre noch einmal Revue passieren. So berichtete er, dass auf Grund verheerender Brände Anfang der dreißiger Jahre unter Leitung von Gustav Rind die uniformierte freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen wurde. Während des Zweiten Weltkrieges ruhten die Aktivitäten der Feuerwehr.

Erst 1949 begannen vier Männer aus Frankenfelde unter Leitung von Werner Neumann (der kürzlich verstarb) die Wehr wieder aufzubauen. Die Kameraden bauten ein Feuerwehrgebäude samt Schlauchturm, welches im Laufe der Zeit nicht mehr den Ansprüchen einer modernen Wehr genügte. Dem Drängen der Ortswehrführer und der Eingemeindung von Frankenfelde zur Stadt Luckenwalde



Die Kutsche mit den Frankenfelder Feuerwehrleuten gehörte am Sonnabend beim Festumzug zu den Besonderheiten. Zumal die Alterskameraden Uniformen aus den dreißiger Jahren trugen, FOTOS: HAHN

war es zu verdanken, dass in Frankenfelde ein neues Gerätehaus gebaut wurde, in der heute moderne Technik steht.

Ortswehrführer Heinz Schröder bedankte sich nicht nur bei den Kameraden für ihre Einsatzbereitschaft, sondern auch bei den Frankenfelder Bürgern für die Unterstützung. „Ich erinnere an die Schrottaktionen, an die Ausgestaltung der Dorffeste und die Beteiligung an Ver-

Nachmittag bot für jeden etwas. Neben Darbietungen der Feuerwehr, wie Löscheinsätzen und Menschenrettung aus einem Pkw, gab es Auftritte von Tanzgruppen, Jagd- und Parforcebläsern und auch für die Kinder kamen Spiel und Spaß nicht zu kurz. Damit den Frankefeldern das „Löschwasser“ nicht ausgeht, brachte Luckenwaldes Vizebürgermeister Thomas Winkler ein 30-Liter Bierfass mit.